



Die Ruinen von Pierrefonds.

Nichelieu das Raubschloß abermals zerstörte. Während der Revolution wurde die Ruine als Nationalgut verkauft, von Napoleon jedoch zurück-erworben.

Schöne Landhäuser und Gärten rund umher mit einem lieblichen Wald und mineralischen Heilbädern machen diesen romantischen Ort zu einem sehr angenehmen und zugleich vortheilhaften glücklichen Aufenthalt für den Pariser, der Erholung und Gesundheit sucht, so daß er hier bei voller Muße sich baden, fischen, im Walde spazieren, und ausruhen kann: „Dolce il far niente!“

Wir rathen dem Ruinenfreund einen kleinen Abstecher bis nach Coucy zu machen. Man findet in ganz Europa nicht einen ähnlichen großen runden Thurm, und mitten unter den übrig gebliebenen Trümmern dieser ehemals stolzen Feste glaubt man sich in die Zeit des Mittelalters versetzt. Die Devise dieser mächtigen Ritterfamilie, von welcher schon im 11. Jahrhundert die Rede ist, war: Je ne suis roi, ni duc, ni prince, ni comte aussi; je suis le sire de Coucy. (Ich bin weder König noch Herzog, Fürst oder Graf, aber der Ritter von Coucy).